

Didaktische Handreichung

Bilderbücher im Zweitspracherwerb für Kindergarten und Grundschule

# Auf ins Bilderbuch-Abenteuerland



© Renate Rauter

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

Herausgegeben von der Italienischen Bildungsdirektion

Verantwortliche:

Inspektorin für Deutsch als Zweitsprache:

Carlotta Ranigler

Landesdirektorin der italienischsprachigen Kindergärten:

Manuela Pierotti

Leitung:

Dienststelle Zweitsprache Deutsch und Fremdsprachen:

Verena Cassar

Landesdirektion italienische Kindergärten:

Renate Rauter

Brigitte Lusser

Die Ausarbeitung dieser Handreichung wurde in den Schuljahren 2016/2017 und 2017/18 von der Arbeitsgruppe „Mit Bilderbüchern wachsen“ an der Italienischen Bildungsdirektion durchgeführt.

Es haben folgende Personen mitgearbeitet:

Verena Cassar, Melanie Kasseroler, Martina Koler, Brigitte Lusser, Rut Meßner, Renate Rauter, Anja Unterhofer, Frieda Unterkofler, Irene Wieland.

„Wer Bücher schenkt, schenkt Wertpapiere.“

-Erich Kästner-

## Vorwort

Kinderliteratur ist eine Gelegenheit, um in andere Welten einzutauchen, den Horizont zu erweitern und neue Leidenschaften zu entdecken.

Um die Freude an Büchern und am Lesen bereits in Kindergarten und Grundschule stufenübergreifend zu fördern und zu unterstützen, gibt es das Projekt „Ab ins Bilderbuchabenteuerland“.

Die Arbeitsgruppe „Mit Bilderbüchern wachsen“, bestehend aus pädagogischen Fachkräften des Kindergartens und aus Lehrerinnen der Grundschule, hat eine Handreichung erstellt, „gute“ Bilderbücher ausgewählt und dazu einen Koffer mit entsprechenden Materialien und Anregungen für die Umsetzung in der Praxis vorbereitet.

Diese Koffer wollen das literarische Verstehen und das interaktive und dialogische Sprechen über verschiedene sinnliche, musische und kreative Zugänge anregen.

Wir hoffen, den Kindern und Fachkräften unserer Kindergärten und Schulen mit den Büchern eine Freude zu bereiten.

Die Bilderbuchkoffer mögen sehr viele Jahre von einer Gruppe zur nächsten rollen, um die Faszination an der geschriebenen Sprache und am Entdecken neuer Bücherwelten zu verbreiten.

Inspektorin für Deutsch als Zweitsprache  
und Fremdsprachen  
*Carlotte Ranigler*

Landesdirektion der italienischsprachigen  
Kindergärten  
*Manuela Pierotti*

# Auf ins Bilderbuch-Abenteuerland

- **Anker los... Wir sitzen in einem Boot!**  
SPRACHFÖRDERUNG MIT BILDERBÜCHERN
- **Tauch mit mir ins Lesemeer**  
LITERACY IN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE
- **Komm, lass uns auf Reisen gehen!**  
EIN GUTES BILDERBUCH
- **Ich packe in meinen Bilderbuchkoffer...**  
DIDAKTISCH - METHODISCHE ANREGUNGEN
- **Reisemitbringsel**  
EINIGE BEISPIELE AUS DER PRAXIS

**„GANZ AM RAND DER BÜCHER  
IST EINE GESCHICHTE,  
DIE ZU MIR SPRICHT. (...)  
DIE WÖRTER NECKEN, SCHUBSEN UND KRATZEN MICH,“**

sagt der blaue Bär in „Wörterglitzern“ von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo.

Wörter, Geschichten und Bilder bringen zum Staunen und öffnen neue Welten.

In der Geschichte trifft Bekanntes auf Unbekanntes, Inhalte erscheinen neu, aus einem anderen Blickwinkel.

Diese Handreichung will pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf der Entdeckungsreise ins Abenteuerland Bilderbuch begleiten.

Im Bilderbuchland begegnen die Kinder der Sprache in all ihrer Reichhaltigkeit.

Die Koffer sind gepackt.

Zu vier ausgewählten Bilderbüchern hat die Arbeitsgruppe „Mit Bilderbüchern wachsen“ Anregungen und Tipps zum Ausprobieren zusammengetragen.

**"Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut."**

Pippi Langstrumpf

**Wir wünschen eine spannende Reise  
Renate und Verena**



# Anker los... Wir sitzen in einem Boot!

## SPRACHFÖRDERUNG MIT BILDERBÜCHERN

### Kinder und Schülergruppen

Kinder- und Schülergruppen sind in der heutigen Gesellschaft heterogen und mehrsprachig. Die verschiedenen Herkunftssprachen der Kinder und ihr unterschiedliches sprachliches Repertoire stellen für viele Fachkräfte im Kindergarten und für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung dar.

Bilderbücher als didaktisches Medium greifen diese sprachliche, kulturelle und kognitive Vielfalt auf und schaffen spannende Möglichkeiten des Lernens.

**Erzählungen, Geschichten und Bilderbücher sind bei der Vermittlung einer Sprache unumgänglich und überaus wichtig.**

Erkenntnisse der Leseforschung zeigen, dass Kinder sehr früh in Kontakt mit Bilderbüchern kommen sollen. Rituale des Vorlesens, das Erzählen von Geschichten und das Betrachten von Bilderbüchern fördern bei Kindern eine aktive Auseinandersetzung mit einer schriftbezogenen Umwelt.

Kinder entwickeln Vorläuferfähigkeiten, welche die Basis für spätere Lese- und Schreibkompetenzen sind und die sprachliche Entwicklung beeinflussen.



© Renate Reuter

### Bilderbücher greifen verschiedene Sprachniveaus auf

Die Schriftsprache der Geschichten unterscheidet sich von der mündlichen Sprache im Alltag.

Erlebnisse mit Bilderbüchern „kommen den Bedürfnissen der Erstsprachler als auch der Zweitsprachler entgegen und regen zugleich zur Reflexion über Sprache an“ (Gawlitzek/Kümmerling-Meibauer 2013, S.9); somit erzeugen sie einen Lerneffekt bei allen Kindern.

Also Anker los...alle Kinder sitzen in einem Boot.

### Bilderbücher unterstützen das Verständnis

„In Geschichten erleben die Kinder die fremde Sprache in all ihrer Vielseitigkeit und Komplexität. Die Kinder lernen, einen Sinnzusammenhang zu verstehen, selbst wenn sie vielleicht

*noch nicht jede Einzelheit erfassen können und nicht jedes einzelne Wort verstehen.“*  
(Kirchler/Rauter 2015, S. 85).

### **Bilderbücher öffnen einen Zugang zur Literatur**

Sprachspiele, Reime, Gedichte, Fingerspiele, Lieder und Geschichten ermöglichen eine erste Begegnung mit Literatur und regen den Erst- und Zweitspracherwerb an.

### **Bilderbücher regen zum Sprechen, Nachdenken und Fragen an**

Warum ist der Himmel blau?

*„Beim Betrachten von Bilderbüchern und dem gemeinsamen Lesen bleiben Kinder nicht stumm“* (Hering 2016).

**Geschichten öffnen Türen,  
sind Brücken zwischen dir & mir:  
sie zeigen eine Welt  
hinter dem Horizont.**

### **Bilderbücher berücksichtigen das Vorwissen der Kinder**

*„Bewusstseinsinhalte werden umso effektiver im Gedächtnis niedergelegt, je anschlussfähiger sie sind, also je mehr Vorwissen vorhanden ist“* (Roth 2009).

Werden Inhalte, Sätze, Wörter und Buchstaben aus Bilderbüchern mit den Erfahrungen von Kindern verknüpft und zur Sprache gebracht, bleiben diese besser in Erinnerung. Sprachenlernen geschieht.

### **Bilderbücher konkretisieren durch Bildern den Text**

Gute und klare Illustrationen sind besonders im Zweitspracherwerb wichtig. Bilder unterstreichen den Text, tragen zum Verständnis bei, sollen aber auch neugierig machen und den Inhalt der Geschichte erweitern und ergänzen.

*„Kinder, die Bilderbücher „lesen“, sind sensibilisiert und geübt darin, in Bildern Informationen zu erkennen, sie in Zusammenhängen zu sehen und Bedeutungen zu entschlüsseln“*  
(Bardola et. al. 2009, S. 30).

### **Bilderbücher laden zum Verweilen ein**

Umso schneller sich die Welt dreht, desto mehr haben Kinder das Bedürfnis zur Entschleunigung.

Bilderbücher laden zum Innehalten, Zurückblättern und Wiederholen ein.

### **Bilderbücher machen Spaß**

Die lustvolle Auseinandersetzung mit Büchern und Geschichten regt die Neugierde und die Motivation der Kinder an. Zwei unbezahlbare Elemente für das Lernen.



# Tauch mit mir ins Lesemeer

## LITERACY IN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE

*Literacy umfasst lesen und schreiben, aber darüber hinaus auch vertraut werden mit Büchern, lesen von Bildern und Symbolen und den Umgang mit Medien wie Radio, Fernsehen, Film und Computer (vgl. Rau 2007).*

**Umgang mit SPRACHE, SCHRIFT,  
BILD und BUCH –  
MIT allen Sinnen –  
von Anfang an!**

### Was heißt Literacy??

- Bücher erleben: anfassen, blättern, suchen, finden, aufbewahren
- Bilder, Symbole und Zeichen erkennen, verstehen und deuten
- Zuhören
- Neugierig auf Sprache und Schrift sein
- Lesen und Schreiben
- Sich am Lesen und an Literatur begeistern
- Mehrsprachigkeit erkennen, erleben und schätzen
- Mit verschiedenen Kommunikationsmitteln und Medien umgehen
- Sprache und Schrift mit Freude verwenden
- Texte und Geschichten verstehen, erkennen und zuordnen
- Sich mit Bilderbuchfiguren identifizieren

SPRACHE: hören, auskosten, verstehen, reimen, singen, raten, Sprache locken.

SCHRIFT: kritzeln, malen, schreiben.

BILD: betrachten, beobachten, träumen, staunen.

BUCH: vorlesen, erzählen, betrachten, lesen, erleben.

**Bilderbücher machen Spass.  
Sie begeistern für das Zuhören  
und Lesen.**

## DIALOGISCHES VORLESEN

Im Gegensatz zum klassischen Vorlesen, bei dem die Kinder in erster Linie zuhören, bezieht das dialogische Lesen die Kinder in das Geschehen mit ein. Es animiert sie zum genauen Hinhören, Nachdenken, Überlegen und fordert sie zum Fragen, Antworten, Sprechen – eben zum Dialog auf. Dialogisches Vorlesen gehört zu den sprachförderlichsten Möglichkeiten im Kindesalter (vgl. Whitehurst 1998), es steigert in besonderer Weise die Ausdrucksfähigkeit der Kinder und ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg ihrer sprachlichen Entwicklung.

Einer Kindergartengruppe wird das Bilderbuch „Die dumme Augustine“ von Otfried Preußler gezeigt.

Das Buch erzählt von einer Clownfrau, welche zu Hause bei den Kindern ist, während ihr Mann im Zirkus arbeitet. Ihr größter Wunsch ist es, einmal selbst vor dem Publikum aufzutreten.

Die pädagogische Fachkraft (PF) legt besonderen Wert darauf, die Kinder (KK) durch das Buch zum Sprechen und Erzählen anzuregen.

PF zeigt das Titelbild des Buches und wartet...

K1: *Ah... una pagliaccia!*

PF: *Du siehst eine Clownfrau?*

K2: *Sì, perché ha un naso rosso e delle scarpe lunghe.*

K3: *C'è anche un pappagallo...*

PF: *Die Clownfrau hat eine rote Nase, lange, große, violette Schuhe und sie hat einen Papagei...*

K4: *E le calze blu e un vestito bellissimo!*

PF: *...und blaue Socken und ein gelbgrün geringeltes Kleid. Und wisst ihr, wie sie heißt? Sie heißt Augustine.*

K4: *Si chiama Augustine?*

PF: *Genau, sie heißt Augustine und jetzt erfahren wir, was mit ihr passiert...*

Auf der ersten Innenseite des Buches erblicken die Kinder eine riesengroße Abbildung von zwei Schuhen mit sechs Mäusen...und auch beim Betrachten dieses Bildes entwickelt sich wieder ein angeregtes Gespräch:

K1: *Ma non sono le scarpe di Augustine!*

PF: *Gehören diese Schuhe nicht Augustine? Sehen wir nochmal nach...diese Schuhe sind....*

KK: *Braun...*

PF: *Und die Schuhbänder sind...*

KK: *Blau*

PF: *Und die Socken sind...*

KK: *Violett.*

Die PF zeigt wieder das Titelbild.

K1: *Non sono le scarpe di Augustine. Lei ha le calze blu, le Socken blau*

PF: *Stimmt. Augustine hat blaue Socken und die Schuhe sind violett.*

*Hmmm, wem gehören dann diese Schuhe?*

Die Kinder stellen verschiedene Überlegungen an, wer der Besitzer dieser Schuhe sein könnte.

Dieses Beispiel erzählt von der ersten Begegnung mit dem Bilderbuch. Die Kinder äußern sich vielfach in ihrer Erstsprache, in diesem Fall in Italienisch.



# Komm, lass uns auf Reisen gehen!

## EIN GUTES BILDERBUCH

Worte werden ausgelassen  
und das Bild redet.  
Bilder werden ausgelassen  
und das Wort redet.

*Maurice Sendak*

Um Qualitätskriterien für Bilderbücher festzulegen, sollten wir uns vorher fragen:

Ist die Erzählung im Buch für die Kinder bedeutsam? Weckt die Geschichte ihr Interesse? Stößt die Erzählung auf Resonanz? Fordert sie auf, sich eigene Gedanken zu machen? (vgl. Hering 2016, S.126)

Einige Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen haben sich mit diesen Fragen befasst und versucht, eine persönliche Antwort darauf zu geben.

Geschichten mit einer **linearen Handlung** sind für Kinder gut nachvollziehbar.

Bild und Text laden die Kinder zum genauen **Hinsehen, Hinhören, Nachdenken, Fragen und Sprechen** ein.

Besondere Spannungsmomente, **tiefgründige und humorvolle Geschichten** wecken die **Lese Freude**.

Die Bilder sollen **neugierig machen, die Fantasie anregen** und **Überraschungsmomente** bieten.

Das Bilderbuch muss mich von Anfang an begeistern!

Die Kinder wollen sich mit den Bilderbuchfiguren **identifizieren**

**Wiederholungen, Reime, direkte Rede, Lautmalereien** lockern den Text auf und lassen Kinder **hinhören**.

Bilderbuchgeschichten enthalten **Leerstellen**, die **irritieren** können, Hypothesen aufwerfen und das Vorwissen aktivieren.

**Inhalt, Text, Sprache, Illustration und Layout** ergeben ein ansprechendes Ganzes.

# Ich packe in meinen Bilderbuchkoffer...

## DIDAKTISCH - METHODISCHE ANREGUNGEN

Bilderbücher können vorgelesen, erzählt, betrachtet, nachgespielt, mimisch und gestisch gestaltet, gemalt, gesungen oder getanzt werden. Bilderbücher als literarische Textsorte regen die Kinder dazu an, sich handelnd in den Verstehensprozess einzubringen.

Der Zugang ist von Kind zu Kind unterschiedlich, vielseitig.

Sie drücken vielleicht ihr Verstehen, ihren Lernfortschritt mit Mimik und Gestik, mit bunten Farben oder Bewegung aus.

**„Manche Kinder schweigen zunächst einmal und konzentrieren sich ganz auf die Aufnahme dessen, was ihnen geboten wird. Sie äußern sich nicht sprachlich“**

**(Christ 2008)**

### Vor dem Vorlesen und Betrachten

Die Erfahrungen und Erwartungen der Kinder spielen in ihrer Wahrnehmung und im Verstehensprozess eine große Rolle.

Schon das Bild der Titelseite kann als erster Impuls für den Aufbau einer Erwartungshaltung, zum Aktivieren des Vorwissens der Kinder genutzt werden.

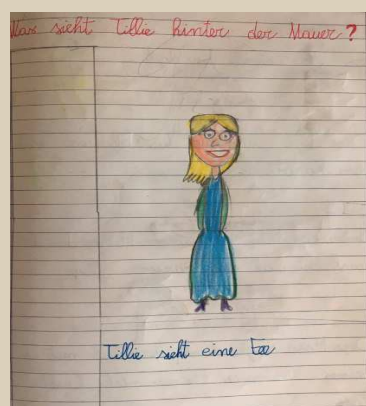
Was könnte dieses Buch erzählen?

Welche Figuren kommen darin vor?

Die Hypothesen der Kinder, welche in der deutschen Sprache, in ihrer Muttersprache oder mit

Mimik und Gestik, mit Zeichnungen ausgedrückt werden, ermöglichen eine erste Begegnung mit der Thematik des Bilderbuches.

### Was ist hinter der Mauer?



Hypothesen und Schülerzeichnungen zum Bilderbuch Tillie und die Mauer von Leo Lionni

Fotos: Verena Cassar

Vor dem Vorlesen, dem Betrachten des Bilderbuches werden mit Hilfe von Liedern, Reimen und Spielen Inseln des Verstehens aufgebaut und die Kinder somit auf Klänge und Sprachformen vorbereitet, damit sie auch schon mit begrenztem Wortschatz den Sinn der Geschichte erschließen können.

### Während des Vorlesens

Der vielfältige Sprachgebrauch, die stützende Sprache und die Fragen des Erwachsenen während der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung fördern die sprachliche Entwicklung der Kinder. Durch das Stellen von Fragen, das Einbauen von Pausen werden Kinder dazu aufgefordert, aktiv am Erzählprozess teilzunehmen. Ihre Hypothesen und Beiträge werden bewusst aufgenommen und in den Vorleseprozess integriert.

Jedes neu aufgeschlagene Bild kann als Impuls genutzt werden, welcher Kinder zum Reden bringt und neue Fragen aufwirft.

**Bilderbücher laden ein, SICH selbst zu BEGEGNEN und EBENEN den WEG, aufeinander ZUZUGEHEN.**

### Nach dem Vorlesen

Aktivitäten nach dem Vorlesen, nach dem Betrachten des Bilderbuches, unterstützen den Verständnisprozess und geben Raum für unterschiedliche Zugänge.

Wiederholungen vertiefen das Erlebte, ermöglichen Verstehensfreude und haben Übungs- und Festigungseffekt.

Bilderbücher und Geschichten bieten eine Fülle von Möglichkeiten zur Wortschatzarbeit, zu Übungen und rekonstruktiven Darstellungen.

Kinder bringen vielfältige Fähigkeiten, Kenntnisse, Neigungen und Stärken mit. Es gilt, sie ernst zu nehmen und der Heterogenität unserer Klassen gerecht zu werden.

### Der Grüffelo



von Simone, 1. Klasse Grundschule:

Foto: Verena Cassar

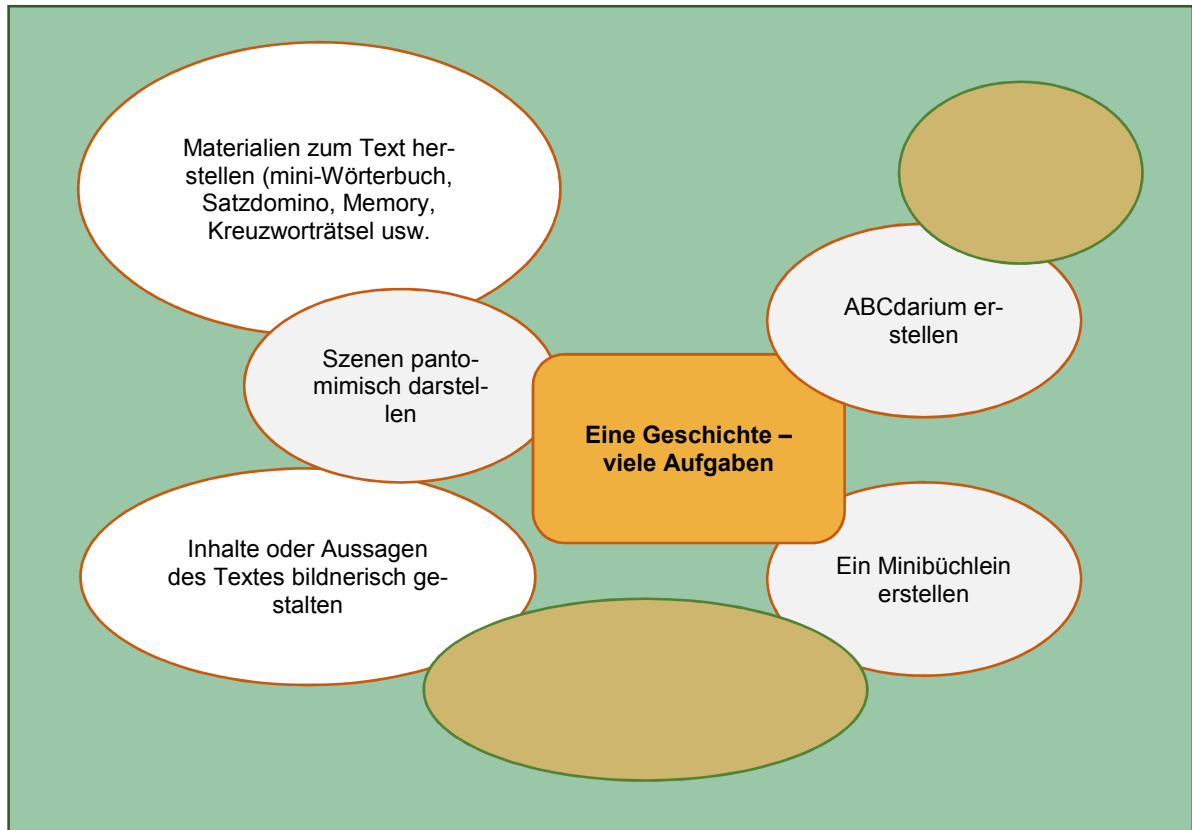
Die **Szenariendidaktik** nach Petra Hölscher stellt eine Möglichkeit dar, diese Heterogenität als Chance für ein effektives Sprachenwachstum zu nutzen. In diesem methodischen Ansatz geht es nicht nur darum eine Vielfalt von Aktivitäten anzubieten, sondern den Fähigkeiten, Vorlieben und Interessen der Kinder gerecht zu werden und dort anzusetzen, wo sie gerade stehen. Ausgangspunkt ist ein gemeinsames Thema, ein Text, ein Bilderbuch. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, einen individuellen Zugang und Bezug zum Thema zu finden. Innerhalb des thematischen Rahmens wählen sie je nach Interesse und Kompetenz eine Aufgabe aus, die sie allein, in Paaren oder in Gruppen bearbeiten können, wobei sie auf natürliche Weise an ihr Vorwissen anknüpfen.

Der Erarbeitungsphase, in welcher die Lehrerin und Lehrer oder die pädagogische Fachkraft die Kinder beratend unterstützt, folgt eine Vorstellungsphase.

Kinder stellen ihre kreativen Arbeiten vor, sei es ein Bild, ein „ABCdarium“ zum Thema oder ein Rollenspiel.

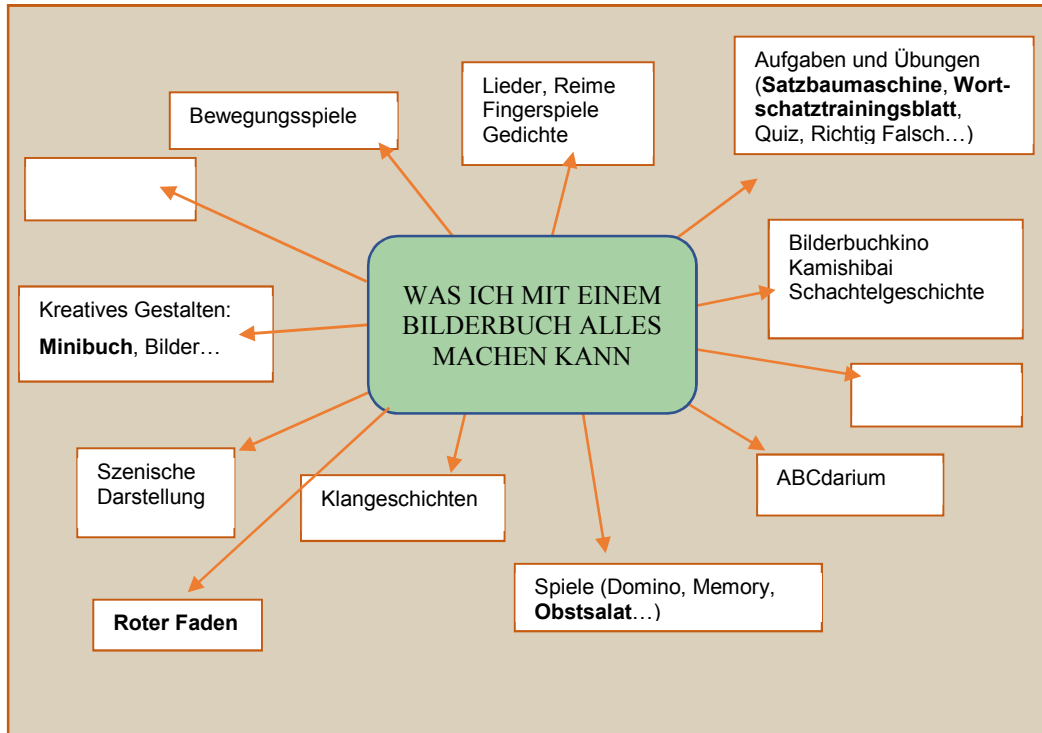
Diese Vorstellungsphase ist ein wichtiger Bestandteil der Szenariendidaktik. Die unterschiedlichen Puzzleteile werden zusammengeführt,

fügen sich in ein Ganzes, ergänzen und erweitern die Kompetenzen jedes einzelnen Kindes.



# Reisemitbringsel

## EINIGE BEISPIELE AUS DER PRAXIS



Es gibt eine Vielzahl an Aktivitäten, die zu einem Bilderbuch angeboten werden können. Folgende Beispiele sind nur eine kleine Auswahl und sie lassen sich ohne großen Aufwand und ohne besonderes Material in die Praxis umsetzen.

### Der rote Faden

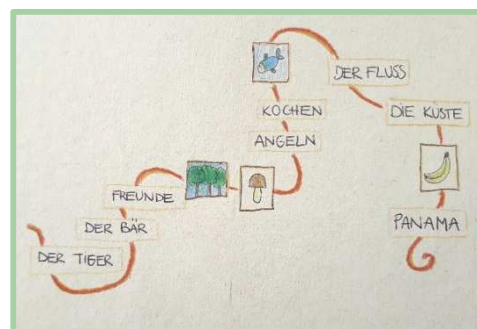
Nach dem Prinzip des roten Fadens kann der „Bauplan“, der Inhalt einer Geschichte in seiner zeitlichen Abfolge sichtbar gemacht werden.

Schlüsselwörter werden auf Kärtchen geschrieben oder abgebildet.

Es können auch Gegenstände verwendet werden.

Diese Kärtchen werden am roten Faden befestigt und bilden so die Grundlage für

die Wiederholung und Wiedergabe der Geschichte.






## Wortschatztrainingsblatt nach einer Idee von Petra Hölscher

Das Kind wählt Wörter aus, die es lernen und üben möchte (Lernwörter können auch vorgegeben werden)

- Ein A4 Blatt wird so gefaltet, dass 4 Spalten entstehen
- In die 1. Spalte wird ein Bild zum gewählten Lernwort gemalt. In die 3. Spalte wird das Wort geschrieben.

Spalte 3 und 4 werden nach hinten geklappt und das Wort wird auswendig in Spalte 2 geschrieben. Spalte 4 kann neben Spalte 1 geknickt werden und das Kind kann sich nochmals selber testen.

		die Sonne	



Der Tiger	leben	Pilze.
Der Bär	angelt	Fisch mit Zitrone.
Der Bär und der Tiger	sieht	neben dem Fluss.
Der Bär	sammelt	nach Bananen.
Die Kiste	kocht	Fische.
Der Bär	riecht	eine Kiste.

## Satzbaumaschine

Sätze bestehen aus Bausteinen.

In folgender „Satzbaumaschine“ sind die einzelnen Bausteine bzw. Satzteile in einer Tabelle angeordnet.

Die Kinder bilden durch das Zuordnen der einzelnen Teile sinnvolle Sätze.

Dabei werden sie auf Regelmäßigkeiten der deutschen Sprache aufmerksam gemacht (z.B. Verbposition im Aussagesatz)

Die einzelnen Bausteine bzw. Satzteile werden auf Blätter geschrieben. Jedes

Kind bekommt ein Blatt und muss die

Kinder suchen, mit denen es einen sinnvollen Satz bilden kann.

### Minimalgrammatik nach Piepho

Grammatik ist nicht als Lehr- und Lernziel zu verstehen, sondern als Teil des Verstehensprozesses und als Mittel zum Ausdruck.

Die Minimalgrammatik will, ausgehend von einem Text, Schüler auf grammatikalische Strukturen aufmerksam machen und gleichzeitig das Textverständnis unterstützen.

Folgender Raster kann ein Hilfsmittel sein, mit einfachen Sätzen eine Geschichte nachzuerzählen oder eigene Texte zu schreiben.

Verb und Subjekt werden meist vorgegeben, der Rest von den Schülern ergänzt.

	Der Bär	Der Tiger
lebt	in einem kleinen Haus.	
ist		freundlich.
hat	eine Angel.	
geht		in den Wald Pilze sammeln.

---

### Minibuch

Kinder lassen sich leicht dafür begeistern ihr eigenes Bilderbuch zu gestalten.

Ein Minibuch wird aus einem A4 Blatt oder aus einem A3 Blatt gefaltet und es entstehen 8 kleine Seiten. Diese können entweder ganz frei oder nach Vorgaben gestaltet werden.

Die Faltanleitung findet man unter folgendem Link:

[http://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/OA\\_313813\\_S153\\_7m9kn5\\_Minibuch\\_herstellen.pdf](http://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/OA_313813_S153_7m9kn5_Minibuch_herstellen.pdf)



Minibüchlein zum Bilderbuch „Keinohrhase und Zweiohrküken“

Fotos: Verena Cassar

### **Spiel Obstsalat**

Das Spiel Obstsalat eignet sich zum Einüben und Vertiefen des Wortschatzes einer Thematik, eines Bilderbuches.

Die Vokabeln können beliebig an die Bedürfnisse des Lerninhaltes angepasst werden.

So geht das Spiel:

Die Stühle werden im Kreis aufgestellt. Jedes Kind setzt sich auf einen Stuhl und bekommt vom Spielleiter eine Obstsorte bzw. ein Wort zu einem Themenkreis auf einer Bildkarte zugeteilt.

Dabei erhalten immer mehrere Kinder dieselbe Bildkarte.

Der Spielleiter ruft ein Wort und die Kinder, die die Bildkarte mit diesem Wort besitzen, müssen aufstehen und miteinander die Plätze tauschen.

Die Kinder dürfen sich nicht wieder auf den eigenen Stuhl setzen, es muss ein neuer Stuhl sein. Wenn der Spielleiter „Obstsalat!“ ruft, springen alle Kinder auf und suchen sich einen anderen Stuhl.

---

### **Kim – Spiel**

Kimspiele eignen sich zur Förderung von Gedächtnis und Wahrnehmung.

Auf dem Tisch liegen verschiedenen Gegenstände oder Bilder.

Die Kinder haben eine begrenzte Zeit um sich diese zu merken. Dann wird ein Tuch darübergelegt.

1. Möglichkeit: Die Kinder zählen die Gegenstände, Bilder, die sie sich gemerkt haben, auf.
2. Möglichkeit: Der Spielleiter nimmt mit dem Tuch einen Gegenstand, ein Bild weg. Die Kinder raten was fehlt.

**„BILDERBÜCHER:  
BETRACHTEN,  
Fühlen,  
Zuhören,  
Erzählen,  
Eine Fülle an Möglichkeiten sich  
auszudrücken“**

## Literaturverzeichnis

Bardola Nicola, Hauck Stefan, Jandrljic Mladen, Wengeler Susanna (2009): *Mit Bilderbüchern wächst man besser*, Stuttgart/Wien: Thienemann Verlag

Christ Herbert (2008): „Literatur und Sprachenwachstum. Zur Bedeutung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht in der Grundschule“. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)*, Themenschwerpunkt: Lehren und Lernen mit literarischen Texten, S. 212-229.

Gawlitzek Ira, Kümmerling-Meibauer Bettina (2013): *Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur*. Stuttgart: Fillibach Klett

Hering Jochen (2016): *Kinder brauchen Bilderbücher*, Seelze: Klett Kallmeyer

Hölscher Petra: Sprache lernen in Szenarien  
[http://www.akdaf.ch/html/rundbrief/rbpdfs/56\\_sprachen\\_lernen\\_in\\_szenarien.pdf](http://www.akdaf.ch/html/rundbrief/rbpdfs/56_sprachen_lernen_in_szenarien.pdf)

Kirchler Daniela u. Rauter Renate (2015): „Literale Sprachbildung im DaZ-Unterricht.“ In: Eder Ulrike (Hrsg.): *Sprache erleben und lernen mit Kinder und Jugendliteratur I*, Wien: Praesens Verlag

Klenz S.; Jantzen C. (2013): Text und Bild. Bild und Text. *Bilderbücher im Deutschunterricht*. Fillibach Klett, Stuttgart

Kraus Karoline (2005): „Dialogisches Lesen - neue Wege der Sprachförderung in Kindergarten und Familie“. In: Susanna Roux (Hrsg.): *PISA und die Folgen: Sprache und Sprachförderung im Kindergarten*, Landau: Verlag Empirische Pädagogik, S. 109-129.

Piepho Hans Eberhart (2002): *Fremdsprachen in der Grundschule, Geschichten erzählen im Anfangsunterricht*, Hannover: Schroedelverlag

Rau Maria Luise (2007): *Literacy. Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben*, Bern, Stuttgart, Wien: Hauptverlag

Roth Gerhard (2009): Unter:  
[http://www.read-maryread.de/index.php/literaturvortrag/literacy\\_kindern-literatur-erschliessenlesefoerderung\\_260681857035/](http://www.read-maryread.de/index.php/literaturvortrag/literacy_kindern-literatur-erschliessenlesefoerderung_260681857035/)

Whitehurst, Graver J./Lonigan C.J. (1998). Child development and emergent literacy. *Child Development*. Unter: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/j.1467-8624.1998.tb06247.x>



## Bilderbuch-Tipps

### „Das kleine Ich bin Ich“

Mira Lobe, Susi Weigl (1972)

### „Ein Haufen Freunde“

Kerstin Schöne (2013)

### „Die Steinsuppe“

Anais Vaugelade (2000)

### „Alle sehen eine Katze“

Brendan Wenzel (2018)

### „Oskar liebt...“

Britta Treckentrup (2016)

### „Wir gehen auf Bärenjagd“

Michael Rosen, Helen Oxenbury (1990)

### „Tilli und die Mauer“

Leo Lionni (1989)

### „mutig, mutig“

Lorenz Pauli, Kathrin Schärer (2006)

### „ich&er“

Renate Rauter, Daniela Kirchler (2017)

### „Das schönste Ei der Welt“

Helme Heine (2003)

### „Da ist eine wunderschöne Wiese“

Wolf Harranth, Winfried Opge-noorth (1985)

### „Der Buchstabenbaum“

Leo Lionni (1986)

### „Wo ist meine Unterhose?“

tupera tupera (2015)

### „Die große Wörterfabrik“

Agnès de Lestrade, Valeria Docampo (2010)

### „Der große Hund“

Andrea Hensgen, Béatrice Rodriguez (2016)

### „Die dumme Augustine“

Otfried Preßler, Herbert Lenz (1972)

### „Dunkel“

Lemony Snicket, Jon Klassen (2014)

### „Bestimmt wird alles gut“

Kirsten Boie (2016)

### „Das kleine Farben-Einmaleins“

Reinhard Ehgartner, Helga Bansch (2012)

Viele dieser wunderbaren Werke und einige andere sind in der Bibliothek im Schulamt... Kommt vorbei!



Renate Rauter

**„Akim rennt“**

Claude K. Dubiois (2014)

**„Wo ist mein Hut“**

Jon Klassen (2013)

**„Pezzettino“**

Leo Lionni (1975)

**„Wazn Teez?“**

Carson Ellis (2017)

**„Schreimutter“**

Jutta Bauer (2000)

**„Ein Märchen im Schnee“**

Loek Koopmans (1991)

**„Die Raupe Nimmersatt“**

Eric Carle (1969)

**„Der Grüffelo“**

Julia Donaldson, Axel Scheffler (1999)

**„Mitmach-Buch“**

Henry Tullet (1975)

**„Schlaraffenbauch“**

Rotraut Susanne Berner, Michael Hammer-  
schmid (2018)

**„Zwei für mich, einer für dich“**

Jörg Mühle (2018)

**„Klein“**

Stina Wirsén (2016)

**„Viel Geschrei um ein geklautes Ei“**

Sabine Lipan, Noëlle Smit (2015)

**„Weihnachten nach Maß“**

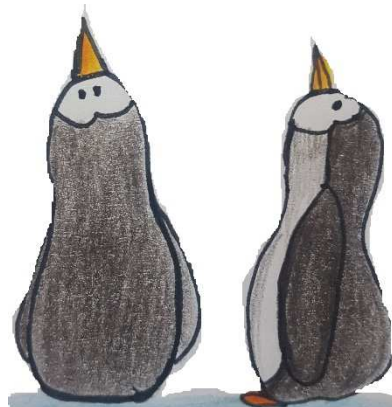
Birdie Black (2012)

**„Riese Rick macht sich schick“**

Julia Donaldson, Alex Scheffler (2007)

**„Die Geschichte vom Elefanten“**


Agnès de Lestrade, Guillaume Plantevin  
(2013)



**„Bücher sind Schiffe,  
welche die weiten Meere  
der Zeit durchheilen“**

Francis Bacon





Kinder leben und lieben Geschichten.

Diese Handreichung zeigt Möglichkeiten auf, wie mit Bilderbüchern im Kindergarten und in der Grundschule sprachfördernd und begleitend gearbeitet werden kann.

Also auf ins Abenteuerland!  
Entdeckt einige Bilderbuch-Schätze!